

JAHRES-BERICHT

ÜBER

DAS VEREINIGTE ALT- UND NEUSTÄDTISCHE

GYMNASIUM ZU BRANDENBURG

VON OSTERN 1884 BIS OSTERN 1885,

VERFASST

VON

DR. EDUARD RASMUS,
DIREKTOR.



BRANDENBURG A. D. H.
BUCHDRUCKEREI VON J. WIESIKE.
1885.

1885. Progr. No. 66.

96r
4

138,44

JAHRES-BERICHT



GYMNASIUM NE BRANDEBURG

VON OSTERZ 1881 BIS OSTERZ 1882



DR. EDUARD RISSER

BRANDEBURG

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zusammen
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	69
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Hebräisch	2	2		—	—	—	—	—	4
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Mathematik resp. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2					2	2	2	8
Gesang	2						2	2	6
Turnen	2		2			2			6
Zusammen	38	38	38	36	36	34	34	32	256

**2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
für das Winter-Semester 1884/85.**

	Lehrer.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stunden-zahl.
1.	1. Direktor Dr. Rasmus, Ord. I.	Latein 8. Griechisch 3.							Geschichte 1.	12
2.	2. Prorektor Prof. Dr. Seyffert, Ord. IIa.	Geschichte 3.	Latein 6. Griechisch 5. Geschichte 3.							17
3.	3. Konrektor Prof. Dr. Hutt.	Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 4. Physik 2.	Mathem. 3.					21
4.	4. Subrektor Oberlehrer Dr. Strube, Ord. IIb.	Deutsch 3. Griechisch 3.	Homer 2.	Latein 8. Homer 2.		Ovid 2.				20
5.	5. Oberlehrer Lange.	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2. Hebräisch 2.	Deutsch 2. Religion 2.	Religion 2. Griechisch 7.					21
6.	1. Kollaborator Dr. Schweitzer, Ord. IIIa.		Deutsch 2.		Latein 9. Franzö. 2.	Griechisch 7.				20
7.	2. Kollaborator Grupp.	Franzö. 2.		Franzö. 2.	Naturbesch. 2.	Naturbesch. 2. Mathem. 3.	Naturbesch. 2. Mathem. 4.	Rechnen 4.		21
8.	3. Kollaborator Dr. Göhling, Ord. IIIb.		Lat. Dichter 2.			Latein 7. Franzö. 2. Geschichte 3.	Franzö. 5.			19
9.	4. Kollaborator Stockmann, Ord. IV.			Geschichte 3.	Geschichte 3.	Religion 2. Deutsch 2.	Latein 9. Religion 2.	Religion 2.		23
10.	5. Kollaborator Dr. Hartung, Ord. V.			Griechisch 5.	Deutsch 2.			Latein 9. Deutsch 2. Geschichte 1. Geogr. 2.		21
11.	Wissensch. Hilfslehrer Müller, Ord. VI.						Geschichte 4. Deutsch 2.		Latein 9. Deutsch 3. Geogr. 2.	20
12.	Cand. prob. Dr. Prehn.		Franzö. 2.					Franzö. 4.		6
13.	Musikdirektor Dr. Thierfelder.	Gesang 2.						Gesang 2.	Gesang 2.	6
14.	Gymnasial-Elementarlehrer Rosin.	Zeichnen 2.					Zeichnen 2.	Zeichnen 2. Schreiben 2. Naturbesch. 2.	Religion 3. Zeichnen 2. Schreiben 2. Naturbesch. 2. Rechnen 4.	23 und 6 Turnen.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Dir. Dr. Rasmus.

Religionslehre. 2 Std. (Hollenberg, Hilfsbuch). Obl. Lange: S. Lektüre des Johannes-Evangeliums im Grundtext. W. Kirchengeschichte bis zur Reformation. — Repetition früherer Pensen nach dem Grundlehrplan.

Deutsch. 3 Std. (Kluge, Geschichte der Nationallitteratur). Obl. Dr. Strube: S. Das Leben und die Schriften Schillers. W. Übersicht der deutschen Litteratur bis zur klassischen Periode. Grundbegriffe der Psychologie und Logik.

Aufsatz-Themata: 1. Herders Wahlspruch „Licht, Liebe, Leben“. 2. Wie erklärt Schiller das Vergnügen an tragischen Gegenständen? 3. Mit welchem Rechte schreibt Herodot den Athenern den Ruhm zu, die Perser überwunden zu haben? (Klausur). 4. Patroklos, der Freund des Achill. 5. Welche Anforderungen stellt Schiller an den Volksdichter? (Nach dem Aufsätze „Über Bürgers Gedichte“.) 6. Wie ist nach Schillers Briefen über Don Carlos das Verhältnis zwischen Don Carlos und Marquis Posa aufzufassen? 7. Der Traum bei Homer. 8. Wie verteilt sich Recht und Schuld in dem Streite zwischen Achill und Agamemnon? 9. Die Bedeutung von Luthers Bibelübersetzung. 10. In welcher Weise hat Sophokles in seiner Elektra das Gräßliche des Muttermordes gemildert? (Klausur).

Aufgabe bei der Reifeprüfung Michaelis 1884: Die Exposition in Schillers Drama „Die Jungfrau von Orleans“.

Ostern 1885: Mit welchem Rechte nennt man das Zeitalter des Perikles die Blütezeit Athens?

Latein. 8 Std. 3 Prosa statar., 1 Prosa privatim, 2 Dichter, 2 Übers. ins Latein. Aufsätze. Extemp. (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Seyffert, Materialien). — Dir. Dr. Rasmus. S. Cicero de officiis I. Horat. Carm. I. — Privatim Liv. 25. 26. — W. Tacit. Annal. II. — Horat. Carm. II. Einige Episteln. — Privatim Liv. 27. 29. — Stilistische Anweisungen nach Bedürfnis.

Aufsatz-Themata: 1. a) De Germanorum virtutibus et vitiis quid Tacitus in Germania statuerit. b) Quibus rebus Themistocles optime de patria meruerit. 2. Quibus potissimum virtutibus Romani floruerint (Klausur). 3. Nil mortalibus arduist. 4. Lamachi de bello strenue gerendo oratio. 5. De Pisistratarum exitu. 6. Quae fuerint causae, cur expeditio ab Atheniensibus in Siciliam missa miserrime interiret. 7. a) Quid Horatius de sua indole, arte, laude in carminibus doceat; b) De bello Germanici cum Cheruscis gesto. 8. In adversis potissimum rebus enitere virtutem argumentis et exemplis demonstraretur (Klausur). 9. Quibus de causis factum sit, ut Philippus Graecos subigeret. 10. Invidiam gloriae comitem esse quam recte dixerit Cornelius Nepos.

Aufgabe bei der Reifeprüfung Michaelis 1884: De Pisistratarum exitu narratio.

Ostern 1885: Invidiam gloriae comitem esse quam recte dixerit Cornelius Nepos.

Griechisch. 6 Std. 5 Lektüre: S. 2 Prosa, 3 Homer, 2 Sophokles. — 1 Extemp. Grammat. (Seyffert u. v. Bamberg, Syntax). — Prosa u. Grammatik. Dir. Dr. Rasmus, Dichter: Obl. Dr. Strube. S. Thucyd. VI u. VII in Auswahl. — Homer Ilias I—V, XVI—XVIII z. T. privatim. W. Plato Phaedon mit Auslassung größerer Abschnitte. — Homer Ilias XIX—XXII z. T. privatim. Sophokles Elektra.

Französisch. 2 Std. (Plötz, Schulgrammatik). — Kollab. Grupp. S. Bouilly, Mes récapitulations. W. Scribe, Bertrand et Raton.

Hebräisch. 2 Std. (Gelbe, Hebr. Grammatik. Gesenius, Elementarbuch). — Obl. Lange. Lektüre: Bücher Samuelis u. Psalmen. Grammatik: S. Die Lehre vom Nomen. W. Das Wichtigste aus der Syntax.

Geschichte u. Geographie. 3 Std. (Herbst, Histor. Hilfsbuch). — Prof. Dr. Seyffert. Gesch. des Mittelalters. S. Bis zum Interregnum. W. Bis zur Reformation. — Repetition der alten Geschichte. — Geographische Repetitionen.

Mathematik. 4 Std. (Mehler, Hauptsätze. Meier Hirsch. August, Logarithmentafeln) Prof. Dr. Hutt. S. Progressionen nebst Anwendungen. Neuere Geometrie. — W. Gleichungen. Sphärische Trigonometrie.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Michaelis 1884: 1) Gegeben ist ein Quadrat von der Seite s ; es soll ein Rechteck von der Beschaffenheit gezeichnet werden, daß die Summe seiner beiden Seiten gleich einer Strecke p ist, und daß sich die Umfänge beider Figuren zu einander wie ihre Flächenräume verhalten. 2) Ein Dreieck trigonometrisch zu berechnen, von dem eine Seite, die Summe der beiden anderen Seiten und der Radius des eingeschriebenen Kreises gegeben sind. $c = 14$ m; $a + b = s = 28$ m; $\rho = 4$ m. — 3) Ein regelmäßiges Zehneck ist durch die Verbindungslinie zweier gegenüberliegender Ecken halbiert. Es soll alsdann die Entfernung des Schwerpunktes des halben Umfangs des Zehnecks von der genannten Diagonale mittelst der Guldinschen Regel gefunden werden. Gegeben ist der Radius des dem Zehneck umgeschriebenen Kreises $r = 1$ m. —

4) Die Ziffern einer dreistelligen Zahl bilden eine arithmetische Reihe ersten Grades. Ihre Summe ist s , das Produkt aus der an niedrigster Stelle stehenden Ziffer und der Summe der beiden andern ist gleich p . Wie heisst die Zahl? $s = 9$, $p = 20$.

Ostern 1885: 1) Gegeben sind ein Punkt und zwei Kreise; es soll ein dritter Kreis gezeichnet werden, welcher durch den gegebenen Punkt geht, den einen der beiden Kreise rechtwinklig schneidet und den andern halbiert. 2) $\sin 2n\alpha + \sin 2n\beta + \sin 2n\gamma$ in ein Produkt zu verwandeln, falls n eine ganze Zahl und $\alpha + \beta + \gamma = \pi$ ist. 3) Einer Kugel vom Radius r soll ein gerader Kegel umgeschrieben werden, dessen Mantelfläche gleich der Fläche eines gegebenen Kreises vom Radius ρ ist. 4) Zu welcher Summe wächst ein Kapital von 7000 Mark bei vierprocentigem Zinseszins und halbjähriger Zinszahlung bis zum Schlusse des zwölften Jahres an, wenn am Ende eines jeden halben Jahres abwechselnd 400 Mark resp. 500 Mark hinzugezahlt werden?

Physik. 2 Std. (Jochmann-Hermes, Grundriß). Prof. Dr. Hutt. S. Wärmelehre. W. Meteorologie.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Prof. Dr. Seyffert.

Religionslehre. 2 Std. (Hollenberg, Hilfsbuch). Obl. Lange. Neutestamentliche Bibelkunde. S. Synoptische Evangelien. — W. Apostolische Zeit. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Briefen. — Repetition früherer Pensen.

Deutsch. 2 Std. (Kluge, Geschichte der Nationallitteratur). Dr. Schweitzer. Einführung in die Litteratur des Mittelalters nach Proben. Lektüre der Schillerschen elegischen Dichtungen und Dramen.

Aufsatz-Themata: 1. Die griechischen Helden in Schillers Siegesfest. 2. Der Chor im ersten Aufzuge der Braut von Messina. 3. Das Leben eines Ritters nach dem Nibelungenliede. 4. Christentum und Heidentum in der Braut von Messina. 5. a) Eumäus beim ersten Zusammentreffen mit dem heimkehrenden Odysseus; b) Charakteristik Hagens (Klausur). 6. Die Entwicklung des städtischen Lebens, nach Schillers Spaziergang dargestellt. 7. Der erste Akt der Maria Stuart und seine Bedeutung für das ganze Stück. 8. Die Ratgeber Elisabeths. 9. a) Parzivals Besuch auf der Gralsburg und seine Rückkehr zu König Artus; b) Charakteristik Paulets. c) Warum mußten die Reformversuche des T. Gracchus scheitern? (Klausur). 10) Weshalb bildet die Gartenscene in Maria Stuart den Höhepunkt des Dramas?

Latein. 8 Std. 3 Std. Prosa statar., 1 privatim, 2 Dichter. 2 Übersetz. ins Lat. Aufs. Exerc. Extp. (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Seyffert, Übungsbuch für Sekunda) Prosa etc.: Prof. Dr. Seyffert. Dichter: Dr. Göhling. S. Cicero de imperio Cn. Pompei. Privatim Liv. XXV. — Vergil Eclogae. W. Cicero pro Milone. Privatim Liv. XXVI. — Elegiker nach der Auswahl von Schulze. Grammat. Repetitionen nach Bedürfnis.

Aufsatz-Themata: 1. Quibus rebus factum sit, ut parum procederet Lysiae accusatio in Eratosthenem. 2. Cn. Pompeius Magnus quo iure flourerit hac tanta auctoritate. 3. M. Tullius Cicero quibus rebus permotus sit, ut Milonis causam susciperet defendendam. 4. Quibus argumentis fieri non potuisse probaverit Cicero, ut Milo in via Appia insidias pararet Clodio.

Griechisch. 7 Std. 3 Prosa, 2 Homer, 2 Grammat. (Seyffert u. v. Bamberg, Syntax. Seyffert, Aufgaben). Prosa u. Grammat.: Prof. Dr. Seyffert, Homer: Obl. Dr. Strube. S. Lysias in Eratosthenem. Herodot I in Auswahl. Homer Odys. XIII—XVII z. T. privatim. W. Isocrat. Panegyric. Herodot II in Auswahl. Od. XVIII—XXIV z. T. privatim. Grammatik: S. Wiederholung der Kasuslehre. Genera Verbi. Tempora. Modi. W. Infinitivus. Participium. Partikeln.

Französisch. 2 Std.: 1 Lektüre, 1 Grammatik u. Übungen (Plötz, Schulgrammatik u. Vocabulaire). Cand. proband. Dr. Prehn. S. Guizot: Réécits historiques II. W. Erckmann-Chatrian: La campagne de Mayence. Grammatik: Hauptregeln der Modi. Repetition der Tempuslehre (Plötz Lekt. 50—57 incl.). W. Adverbia, Pronomina, Kasus der Verba, Infinitivus, einige Konjunktionen (Plötz, Lekt. 69—79).

Hebräisch. 2 Std. (Gelbe, Hebr. Grammatik. Gesenius, Elementarbuch). Obl. Lange. Grammatik und Lektüre nach dem Grundlehrplan.

Geschichte u. Geographie. 3 Std. (Herbst, Historisches Hilfsbuch). Prof. Dr. Seyffert. Römische Geschichte und Geographie von Altitalien. S. Bis zum Beginn des zweiten punischen Krieges. W. Bis Marc Aurel. — Geographische Repetitionen.

Mathematik. 4 Std. (Mehler, Hauptsätze. Meier Hirsch. August, Logarithmentafeln). Prof. Dr. Hutt. S. Trigonometrie. W. Gleichungen. Geometrische Übungen.

Physik. 2 Std. (Jochmann-Hermes, Grundriß). Prof. Dr. Hutt. Mechanik.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Oberl. Dr. Strube.

- Religionslehre. 2 Std. (Hollenberg, Hilfsbuch). Oberl. Lange. S. Altes Testament bis Samuel. W. Schlufs. Lektüre der Apostelgeschichte im Urtext.
- Deutsch. 2 Std. (Kluge, Geschichte der Nationallitteratur). Oberl. Lange. S. Goethes Hermann u. Dorothea. Schillers Glocke. W. Schillers Dramen.
 Aufsatz-Themata: 1. Was erfahren wir über Ort, Zeit und Personen in den ersten beiden Gesängen von Hermann und Dorothea? 2. Der Marsch der 10000 Griechen durch das Gebiet der Karduchen nach An. IV, 1 u. 2. 3. Sinon vor den Troern nach Vergil. Aen. II. 4. Die Überschreitung des Kentritesflusses durch die Griechen nach Xenoph. An. IV, 3. 5. Der Konflikt im letzten Gesang von Goethes Hermann und Dorothea und seine Lösung (Klausur). 6. Die beiden ersten Szenen von Schillers Tell in ihrer Beziehung zu dem Gesamtinhalt. 7. Welche Mafsregeln ergreifen die Griechen um sich gegen die Angriffe der Perser zu schützen? (Klausur). 8. Welchen Anteil hat Rudenz an der Handlung des Tell? 9. Schilderung der Schwierigkeiten, welche sich den 10000 Griechen auf ihrem Marsch durch Armenien in den Weg stellen. 10. Schilderung der Lage Maria Stuarts nach dem ersten Akte von Schillers Drama.
- Latein. 8 Std. 3 Std. Prosa, 3 Std. Gramm. Übers. ins Latein, 2 Dichter (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Süpfe, Übungsbuch für die oberen Klassen). Obl. Dr. Strube. S. Cicero pro Archia. Sallust. Jugurtha. Vergil. Aen. II. W. Cicero Catil. I. II. Livius II. Auswahl. Ovid. Fasti. — Methodische Wiederholung und Ergänzung der Syntax.
- Griechisch. 7 Std. 3 Prosa, 2 Grammat. u. Übungen, 2 Homer (Seyffert u. v. Bamberg, Syntax u. Aufgaben). Prosa etc. Dr. Hartung, Homer: Obl. Dr. Strube. S. Xenophon Anabasis IV. Homer Od. I—III. W. Xenoph. Hellenica II. Homer Odys. IX—XII. Grammatik: S. Wichtigste Deponentia als Vokabeln. Repetition der Lehre vom Verbum. Präpositionen. Einiges von d. Modis. W. Artikel. Pronomina. Kasuslehre.
- Französisch. 2 Std. (Plötz, Schulgrammatik u. Vocabulaire). Kollab. Grupp. S. Guizot, Récits historiques I. W. Erckmann-Chatrian, Contes populaires, Contes du bord du Rhin. Grammatik: S. Zahlwörter. Präpositionen. Wortstellung. (Plötz Lekt. 35—39 incl.) W. Inversion. Tempuslehre. Das Wichtigste über den Gebrauch des Artikels. (Plötz Lekt. 40—49, 59—65 incl.)
- Hebräisch. 2 Std. Mit IIa kombiniert. Obl. Lange.
- Geschichte u. Geographie. 3 Std. (Herbst, Historisches Hilfsbuch). Griechische Geschichte und Geographie von Alt-Griechenland. S. Bis zum Beginn der Perserkriege. W. Bis zu Alexanders Tode. — Geographische Repetitionen.
- Mathematik. 4 Std. (Mehler, Hauptsätze. Meier Hirsch, Aufgaben. August, Logarithmentafeln). Prof. Dr. Hutt. S. Ähnlichkeitslehre. Logarithmen. W. Gleichheitslehre. Algebraische Übungen.
- Physik. 2 Std. (Jochmann-Hermes, Grundrifs). S. Allgemeine Körpereigenschaften u. Anfangsgründe der Chemie. W. Elektrizität.

Ober-Tertia. Ordinarius: Dr. Schweitzer.

- Religionslehre. 2 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch). Obl. Lange. S. Leben Jesu nach Matthaeus. W. Geschichte der apostolischen Zeit. — Kurze Übersicht der Reformation.
- Deutsch. 2 Std. (Hopf u. Paulsiek, Lesebuch). Dr. Hartung. S. Lektüre aus dem Lesebuche. Belehrungen über Gegenstände der Rhetorik. W. Lektüre. Belehrungen über Gegenstände der Poetik.
- Latein. 9 Std. S. 3 W. 4 Prosa. S. 4 W. 3 Grammatik. Übungen. 2 Ovid. (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, v. Gruber Übungsb.) Dr. Schweitzer. S. Caesar bell. civil. II. Ovid Metam. XI in Auswahl. W. Caesar bell. gall. IV u. VI. Ovid Met. XII etc. in Auswahl. Grammatik: Erweiterung der Lehre von den Temporibus, der Consecutio temporum, den Modis. Ferner: Condicional- u. Concessivsätze, Coniunctiv nach Relativis u. Coniunctionibus comparativis. Erweiterung der Pronomina reflexiva. W. Erweiterung der Regeln über Raum- u. Zeitbestimmungen, Gebrauch der Nomina, Pronomina, Infinitivus, Accus. c. infin. Orat. obliq., Partic., Ablat. absol., Gerundium, Gerundivum, Supinum. Schlufsrepetition.
- Griechisch. 7 Std. S. 3 W. 4 Xenoph. S. 3 W. 2 Grammat. 1 Schriftl. Übungen (Franke u. v. Bamberg, Formenlehre). Obl. Lange. Xenoph. Anab. IV. Grammatik: Repetition der

- Verba contracta. Augmentationen. Verba auf μ . W. Wichtigste Composita auf μ . „Kleine Verba“. Verba anomala.
- Französisch. 2 Std. 1 Lektüre, 1 Grammat. u. Übungen (Plötz, Schulgrammatik). Dr. Schweitzer. Voltaire, Charles douze. Grammatik: S. Genaueres über Verbes pronominaux u. impersonnels. Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva (Plötz 26—30 incl.). W. Bildung des féminin der Adjectiva, Steigerung, Adverbia, Hauptregeln über d. bestimmten Artikel u. den Gebrauch der Adjectiva (Plötz 31—34, 58, 66—68).
- Geschichte u. Geographie. 3 Std. 2 Gesch. 1 Geogr. Eckertz, Hilfsbuch. Daniel, Lehrbuch). Kollab. Stockmann. Brandenburgisch-Preussische Geschichte. S. Bis 1701. W. Bis 1871. — S. Geographie von Preußen. W. Repetition der aufser-europäischen Länder.
- Mathematik. 3 Std. (Mehler Hauptsätze. Meier Hirsch, Aufgaben). Prof. Dr. Hutt. S. Die Lehre vom Kreise. W. Die Lehre von den Potenzen u. Wurzeln.
- Naturbeschreibung. 2 Std. (Vogel-Müllenhof, Leitfaden d. Botanik). Kollab. Grupp. S. Botanik. Anatomie. W. Mineralogie.

Unter-Tertia. Ordinarius: Dr. Göhling.

- Religionslehre. 2 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch). Kollab. Stockmann. S. Erklärung des IV. u. V. Hauptstücks. Abrifs der Geschichte des Volkes Israel bis zur Eroberung durch die Römer. W. Repetition des früheren Quartanerpensums. Ausgewählte Gleichnisse Christi. Kirchenjahr. Geographie von Palästina.
- Deutsch. 2 Std. (Hopf u. Paulsiek, Lesebuch). S. Cand. prob. Dr. Prehn, W. Kollab. Stockmann. Lektüre und Erklärung von Gedichten epischen Inhalts nach dem Lesebuche. S. Wiederholung der Satzlehre. Die indirekte Rede. W. Wiederholung der Flexionslehre. Anfänge von Disponierungsübungen.
- Latein. 9 Std. 3 Cäsar, 4 Gramm. und Übungen, 2 Ovid (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch). Prosa etc. Dr. Göhling, Ovid Obl. Dr. Strube. S. Caesar bell. gall. III. IV. Ovid Metam. I u. II in Auswahl. W. Caesar bell. gall. V. Ovid Metam V u. VI in Auswahl. Gramm.: S. Repetition des Quartanerpensums. W. Präpositionen. Coniunctiv nach ut, quominus etc. Hauptregeln über d. Tempora u. Consecutio temporum. — W. Hauptregeln über Pronomina reflexiva, Infinitivus, Accus. c. inf. Orat. obl., Partic., Gerundium, Gerundivum, Supinum. Schlufsrepetition. — Prosodie: Quantitätsregeln. Hexameter.
- Griechisch. 7 Std. 6 Gramm. u. Lesebuch, 1 Schriftl. Übungen (Franke u. v. Bamberg, Formenlehre. Gottschick, Lesebuch). Dr. Schweitzer. Lektüre: Lesebuch. Grammatik: S. Regelmäßige Deklination. *Εἰμί*. Verba pura. W. Unregelmäßige Deklination. Verba contracta, muta u. liquida.
- Mathematik. 3 Std. (Mehler, Hauptsätze. Meier Hirsch, Aufgaben). Kollab. Grupp. S. Die vier Species der Buchstabenrechnung. W. Die Lehre von den Dreiecken, Vierecken, Parallelogrammen, Trapezen.
- Naturbeschreibung. 2 Std. (Vogel-Müllenhof, Leitfaden). Kollab. Grupp. S. Botanik. Morphologie. W. Zoologie. Körper des Menschen.

Quarta. Ordinarius: Kollaborator Stockmann.

- Religionslehre. 2 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch). Kollab. Stockmann. Erklärung des III., Lernen des IV. und V. Hauptstücks. Geschichte des Volkes Israel, S. bis zu den Richtern, W. bis zur Eroberung Palästinas durch die Römer.
- Deutsch. 2 Std. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch). Wissenschaftl. Hilfslehrer Müller. Lektüre des Lesebuchs. S. Abschluss der Satzlehre. Fremdwörter. W. Das Wichtigste über Flexion und Wortbildung.
- Latein. 9 Std. (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch und Vocabularium). Kollab. Stockmann. Lektüre des Cornelius Nepos. S. Repetition des Quintanerpensums. Syntax: Nominativ, Accusativ, Dativ. W. Genitiv, Ablativ. — Schlufsrepetition.

- Französisch. 5 Std. (Plötz, Elementargrammatik). Dr. Göhling. S. Repetition des Quintanerpensums. Ferner: Regelmäßige Konjugation. Pronom conjoint. Article partitif. Adverbe (Plötz 61—82 incl.). W. Steigerung der Adjektive. Vervollständigung der Lehre vom Pronom. Unregelmäßige Pluralbildung der Substantiva. Participe passé. Einige der gebräuchlichsten unregelmäßigen und reflexiven Verba. (Plötz 83—112 incl.).
- Geschichte und Geographie. 4 Std. 2 Gesch., 2 Geogr. (Jäger, Hilfsbuch. Daniel, Leitfaden.) Wissenschaftl. Hüflsl. Müller. Gesch. S. Das Wichtigste aus der griechischen Geschichte. W. Das Wichtigste aus der römischen Geschichte. — Geographie. S. Europa. W. Allgemeine Geographie Deutschlands.
- Mathematik. 4 Std. (Mehler, Hauptsätze). Kollab. Grupp. S. Decimalbruchrechnung. Repetition der Regeldetri. W. Einführung in die Planimetrie. Punkte. Linien. Winkel.
- Naturbeschreibung. 2 Std. (Vogel-Müllenhof, Leitfaden). Kollab. Grupp. S. Demonstration lebender Pflanzen. Die Hauptfamilien des natürlichen Systems. W. Zoologie. Niedere Tiere, besonders Insekten.
- Zeichnen. 2 Std. Gymnasial-Elementarlehrer Rosin. Ornamente. Kurze Anleitung zum Zeichnen von Landschaften.

Quinta. Ordinarius: Dr. Hartung.

- Religionslehre. 2 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch). Kollab. Stockmann. Biblische Geschichten aus dem neuen Testament. Erklärung des II., Memorieren des III. Hauptstücks. Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern.
- Deutsch. 2 Std. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch). Dr. Hartung. Lektüre des Lesebuchs. Orthographische Übungen. S. Ergänzung der Lehre vom einfachen Satz. W. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktion.
- Latein. 9 Std. (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch und Vocabularium). Lektüre des Übungsbuches. S. Repetition der regelmäßigen Formenlehre nebst Zahlwörtern und Präpositionen. Unregelmäßige Formenlehre incl. Verba mit abweichendem Perf. und Supinum. W. Eigentliche Verba anomala. Accus. e. inf., Partic., Abl. absol., Städtenamen. Schlufs-repetition.
- Französisch. 4 Std. (Plötz, Elementargrammatik). S. Dr. Göhling, W. Dr. Prehn. S. Leseübungen. Verbes auxiliaires im Présent und Imparfait. Regelmäßige Pluralbildung und Deklination. Einiges von den Präpositionen und vom Pronom. possessif. (Plötz 1—30 incl.). W. Zahlwörter. Das Übrige von den Verbes auxiliaires und vom Pronom possessif. Die erste und zweite Konjugation (Plötz 31—60).
- Geschichte. 1 Std. Dr. Hartung. Sagen und Geschichten aus dem Mittelalter.
- Geographie. 2 Std. (Daniel, Leitfaden). Dr. Hartung. S. Repetition der Grundlehren. Asien. W. Afrika, Amerika, Australien.
- Mathematik. 4 Std. 3 Rechnen, 1 geometr. Zeichnen. Kollab. Grupp. S. Bruchrechnung. W. Anwendung derselben auf Regeldetri und Zinsrechnung.
- Naturbeschreibung. 2 Std. (Vogel-Müllenhof, Leitfaden). Kollab. Grupp. S. Botanik. Demonstrationen lebender Pflanzen. Das Linné'sche System. W. Zoologie. Wirbeltiere.
- Schreiben. 2 Std. Gymnasial-Elementarl. Rosin.
- Zeichnen. 2 Std. Gymnasial-Elementarl. Rosin. Vorübungen zum Ornamentzeichnen. Ausführung leichter Ornamente.

Sexta. Ordinarius: Wissenschaftl. Hüflslehrer Müller.

- Religionslehre. 3 Std. (Otto Schulz, Biblisches Lesebuch). Gymnasial-Elementarlehrer Rosin. Biblische Geschichten aus dem alten Testament. Memorieren und Erklärung des I., Memorieren des II. Hauptstücks. Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern.
- Deutsch. 3 Std. (Hopf u. Paulsiek, Lesebuch). Wissenschaftl. Hüflsl. Müller. Lektüre des Lesebuchs. Orthographische Übungen. S. Der einfache Satz. W. Präpositionen.

- Latein. 9 Std. (Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch u. Vocabularium). Wissensch. Hülfsl. Müller. Lektüre des Übungsbuches. Regelmäßige Formenlehre. S. Die fünf Deklinationen. Adjectiva. Komparation, esse mit den Compositis. W. Die erste Konjugation. Zahlwörter. Pronomina. Zweite bis vierte Konjugation. Deponentia. Schlufsrepetition.
- Geschichte. 1 Std. Dir. Dr. Rasmus. Sagen und Geschichten aus dem Altertum.
- Geographie. 2 Std. (Daniel, Leitfaden). Wissensch. Hülfsl. Müller. S. Grundlehren. W. Europa.
- Rechnen. 4 Std. Gymnasial-Elementarl. Rosin. S. Repetition der vier Species mit unbenannten und Vortübungen zum Rechnen mit benannten Zahlen. Elemente der Decimalbruchrechnung. W. Rechnen mit benannten Zahlen.
- Naturbeschreibung. 2 Std. (Vogel-Müllenhof, Leitfaden). Gymnasial-Elementarl. Rosin. S. Beschreibung einzelner einheimischer Pflanzen. W. Beschreibung einzelner Tiere.
- Schreiben. 2 Std. Gymnasial-Elementarl. Rosin.
- Zeichnen. 2 Std. Gymnasial-Elementarl. Rosin. Die gerade und die gebogene Linie.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht der evangelischen Konfession hat bei keinem Schüler eine Dispensation stattgefunden.

Technischer Unterricht.

- a) **Turnen.** Gymnasial-Elementarlehrer Rosin.
- I. Abteilung. Schüler der Klassen IIb—I. (Dispensiert 6 Sch.). 2 Std. S. Hauptsächlich Turnspiele im Freien. W. Die schwierigeren Ordnungs- und Gerätübungen. Hantel- und Eisenstabübungen.
- II. Abt. IIb—IIIa. (Dispensiert 7 Sch.) 2 Std. S. Hauptsächlich Turnspiele im Freien. W. Ordnungs- und Gerätübungen. Schwierigere Freitübungen und leichtere Eisenstabübungen.
- III. Abt. VI—IV. (Dispensiert 3 Sch.). 2 Std. S. Hauptsächlich Turnspiele im Freien. W. Freitübungen. Übungen mit dem Holzstabe. Leichte Gerätübungen.
- b) **Gesang.** Musikdirektor Dr. Thierfelder.
- I. Abtheilung. Schüler aller Klassen. Die Mehrzahl bilden den Kirchenchor, welcher in der St. Katharinenkirche die liturgischen Gesänge ausführt. 2 Std. — Vierstimmige Lieder, Motetten, Psalmen.
- II. Abt. Quinta. 2 Std. — Treffübungen. Ein- und zweistimmige Choräle und Lieder.
- III. Abt. Sexta. 2. Std. — Elemente. Einstimmige Choräle und Lieder.
- c) **Fakultatives Zeichnen.** Gymnasial-Elementarl. Rosin.
- Schüler der Klassen IIb—I. 3 Teilnehmer. — Perspektive. Schwierigere Ornamente. Köpfe.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1884. Verfüg. d. Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums v. 31. März. Die Glastafeln von Bender werden empfohlen.

18. April. Es wird Bericht verlangt, ob der Gebrauch von gegitterten Tafeln oder Heften beim Rechenunterricht den Augen nachteilig sei.

21. April. Wegen der Gefährlichkeit der Schüler-Verbindungen sollen die Direktoren bei unmotiviertem Übergange von Schülern auf eine andere Anstalt Nachfrage über das Vorleben halten.

29. Mai. (An den Magistrat gerichtet.) Der vom Magistrat aufgestellte Plan für den inneren Umbau des Gymnasiums wird im Princip genehmigt.

7. Juni. Die Geschwister eines an der Diphtherie erkrankten Schülers sind vom Schulbesuch zu dispensieren.

9. Juli. Ministerialreskript vom 18. Juni. Über Schulbesuch und Nichtschreiben jüdischer Schüler am Sonnabend bleiben die unter dem 6. Mai 1859 u. 30. Jan. 1869 getroffenen Anordnungen

maßgebend. Für die schriftliche und mündliche Abiturientenprüfung ist eine besondere Rücksicht nicht angängig.

15. August. Ministerialreskript vom 14. Juli. Zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch Schüler werden spezielle Anweisungen über den zeitweiligen Ausschluss der Erkrankten und ihrer Hausgenossen vom Schulbesuch, die Reinigung der Schullokalitäten sowie über polizeiliche Schließung der Schulen oder einzelner Klassen gegeben.

31. Oktober. Bestimmungen über Remuneration von Schulamtskandidaten nach dem Ablauf des Probejahres.

10. November. Vorschriften über die Einreichung von Censuren. Es wird namentlich verordnet: „Für die Beurteilung des Fleißes, der Aufmerksamkeit, der Leistungen und Fortschritte ist eins der folgenden Prädikate zu wählen: I „sehr gut“. II „gut“. III „genügend“. IV „noch nicht (noch nicht völlig) genügend“. „nur mittelmäßig“. „mangelhaft“. V „ungenügend“. Ein allen Ansprüchen genügendes Wort für das vierte Prädikat ist nicht vorhanden; es werden daher mehrere zur Auswahl geboten. Unter allen Umständen ist aber festzuhalten, daß dasselbe, wenn es sich um die Versetzung handelt, die noch nicht erlangte Reife bezeichnen soll, und daß, wenn dasselbe in mindestens zwei Hauptfächern erteilt werden muß, das Aufsteigen in eine höhere Klasse in der Regel unstatthaft wird. Ebenso bleibt es dem Ermessen anheimgestellt, ob bestimmte Nummern als zusammenfassende Bezeichnungen des Gesamtwertes der Censur angeordnet werden sollen. Wenn dieselben angeordnet werden, so dürfen es fortan nur fünf sein, und zwar I, IIa, II, IIb u. III, entsprechend der Skala der für den Fleiß und die Leistungen bestimmten Prädikate. Jede Zwischenstufe ist unbedingt auszuschließen; wenn eine Erläuterung der Nummern auf der Rückseite der Formulare beliebt wird, so ist sie mit den angegebenen Prädikaten und bei dem vierten mit einem der vorgeschlagenen zu geben.“

Das Lehrerkollegium hat für die vierte Stufe das Prädikat „mangelhaft“ gewählt. Es hat ferner beschlossen eine Nummer zur Bezeichnung des Gesamtwertes des Zeugnisses nicht mehr anzuwenden.

2. Dezember. Ministerialreskript vom 10. November über die Zeitdauer und Verteilung der Erholungspausen. Dieselben sollen zusammen 40—45 Minuten dauern. Nach der zweiten und vierten Stunde sollen die Hauptpausen sein. Bei der ersten Vormittagsstunde oder der ersten Nachmittagsstunde ist zu einem Aufschube des Anfangs ein Anlaß nicht vorhanden.

2. Dezember. Ministerialreskript vom 10. November über die Zeitdauer der häuslichen Arbeiten.

Das Reskript geht aus von dem Gutachten der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 19. Dezember 1883. Dasselbe weist zunächst auf die allseits anerkannte Notwendigkeit der häuslichen Arbeit hin und findet eine Abwehr der Gefahr der Überbürdung weniger in einer Kürzung der Zeitdauer als in der Angemessenheit des Unterrichtsverfahrens. Es sei notwendig, daß durch den Unterricht das Interesse für die Sache geweckt und daß die häusliche Arbeit gehörig vorbereitet sei, sowohl im sprachlichen Unterricht wie in der Mathematik. Ferner sei die Beurteilung des Erfolges von Wichtigkeit; dieselbe dürfe nicht durch allzugroße Schroffheit die Schüler abstoßen. Außerdem müsse die Schule durch genau erwogene Arbeitspläne eine richtige Verteilung der häuslichen Arbeiten auf die einzelnen Tage herbeiführen. Unter dieser Voraussetzung seien für die Grenze der Zeitdauer der häuslichen Arbeiten die Erklärungen der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen als maßgebend zu betrachten.

„Die Wissenschaftliche Deputation hat hierbei, entsprechend dem von ihr einzuhaltenden medizinischen Gesichtspunkte, die auf die Lektionen und die auf die häusliche Beschäftigung seitens der Schüler zu verwendende Zeit zusammengefaßt und, abgesehen von den Vorschulklassen, für die unterste Stufe der höheren Schulen 6 Stunden, für die obersten 8 Stunden als das Maximum der Zeitdauer bezeichnet, bis zu welcher die Schüler durch Lektionen und durch häusliche Beschäftigung zusammen in Anspruch genommen werden dürfen. Für die Praxis der Schulen ist es erforderlich, aus dieser Erklärung das Maß für die Zeitdauer der häuslichen Beschäftigung herauszuheben. Die Bestimmung, daß unter vollständiger Freilassung der Sonn- und Feiertage die häusliche Beschäftigung der Schüler auf der untersten Stufe sich auf durchschnittlich 1 Stunde täglich zu beschränken und auf der obersten durchschnittlich 3 Stunden täglich nicht zu überschreiten habe, ist als übereinstimmend mit der in anderer Form gegebenen Erklärung der Wissenschaftlichen Deputation anzuerkennen; denn wenn in der obersten Klasse zu den 30 obligatorischen Lehrstunden auch 4, in einzelnen Fällen selbst 6 Stunden fakultativen Unterrichts hinzutreten, so können doch, da es sich einmal um Zahlen handelt, die zwischen die Lektionen fallenden Erholungspausen, welche sich auf 4—4½ Stunden wöchentlich belaufen, selbstverständlich nicht in die Arbeitszeit eingerechnet werden. Wenn für das Steigern der zulässigen Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit folgende Stufenfolge angenommen wird: VI 1 St., V 1½ St., IV, IIIb 2 St., IIIa, IIb 2½ St., IIa, I 3 St., so wird dadurch nicht bloß der allmählichen Zunahme der geistigen Kraft und der Arbeitsfähigkeit der Schüler, sondern auch den in den Lehrplänen der Schulen enthaltenen Forderungen Rechnung getragen.“

Dieses Maß der Ansprüche an die häusliche Beschäftigung der Schüler würden die höheren Schulen auch in dem Falle einzuhalten haben, wenn sich daraus ergäbe, daß in dem einen oder anderen Gegenstande der Umfang des Lehrstoffes beschränkt, die Höhe des Lehrzieles herabgesetzt werden müsse. Aber mit Rücksicht auf die eingehende Erwägung, welche von den beaufsichtigenden und den ausführenden Organen des Unterrichts der Frage gewidmet ist, darf ich der von mehreren Seiten nachdrücklich betonten Erklärung Vertrauen schenken, daß in den durch die gegenwärtige Organisation der höheren Schulen bestimmten Lehrzielen ein Anlaß zur Überbürdung nicht liegt, und daß, sofern die Lehrstunden in der oben angedeuteten Richtung ihrer Aufgabe entsprechen, das als äußerste Grenze der Ansprüche an die häusliche Arbeit der Schüler bezeichnete Maß zu sicherer Erreichung der Lehrziele für Schüler mittlerer Begabung ausreicht.

Eine Bestimmung über das Maß der für die häusliche Beschäftigung der Schüler seitens der Schule zu beanspruchenden Zeitdauer läßt sich nicht mit der gleichen Präcision treffen, noch weniger mit der gleichen Sicherheit durchführen, wie etwa die Feststellung der den einzelnen Gegenständen zu widmenden Lektionenzahl. Die Zeit, welche eine einzelne Aufgabe von einem Schüler mittlerer Begabung erfordert, ist nicht an sich zu bestimmen, sondern ist bedingt durch ihre Vorbereitung in den Lektionen, und die Thatsache, daß ein Schüler, welcher diese Vorbereitung an sich hat vorübergehen lassen, oder der bei der Aufgabe sitzt, ohne ihr die volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, eine unzulässige Zeitdauer aufwendet, kann noch nicht die Unzweckmäßigkeit der Aufgabe beweisen. Nicht jede Mitteilung von Eltern über ungebührliche Dauer der häuslichen Beschäftigung ihrer Söhne führt zu der Ermittlung einer wirklichen Überschreitung in den Ansprüchen, und andererseits darf das Ausbleiben solcher Mitteilungen nicht als ein unbedingt sicheres Zeichen für das Einhalten des richtigen Maßes betrachtet werden; denn außer der, wie ich voraussetze, unbegründeten Besorgnis mancher Eltern wegen nachteiliger Folgen solcher Mitteilungen lassen sich andere durch schätzenswerte Motive zu einer im Interesse der Schule wie ihrer Schüler nicht erwünschten Resignation bestimmen. Ungeachtet dieser nicht zu verkennenden und nicht zu verschweigenden Schwierigkeit einer alle Einzelheiten erschöpfenden Kontrolle vertraue ich darauf, daß die ausdrückliche Bezeichnung der in den häuslichen Aufgaben für die Schüler einzuhaltenden Grenzen des maßgebenden Einflusses auf das thatsächliche Verfahren der Schulen nicht entbehren wird.“

6. Dezember. Die Annahme der Schenkung des Herrn Kommerzienrats Gumpert wird gestattet (cf. Abschnitt VI).

23. Dezember. Ministerialreskript vom 18. Dezember. Hinweis auf die hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Jakob Grimm am 4. Januar 1885 und Empfehlung der Kleineren Schriften der Brüder Grimm zur Anschaffung für die Schülerbibliothek.

15. Dezember. Hinweis auf die zweite Auflage von Euler und Eckler, Verordnungen das Turnwesens in Preußen betreffend.

1885. 6. Januar. Ferienordnung für 1885:

1. Osterferien:

Schulschluss: Sonnabend, den 28. März,
Beginn des Schuljahres: Montag, den 13. April.

2. Pfingstferien:

Schluss der Lektionen: Freitag, den 22. Mai,
Beginn der Lektionen: Donnerstag, den 28. Mai.

3. Sommerferien:

Schluss der Lektionen: Sonnabend, den 4. Juli,
Beginn der Lektionen: Montag, den 3. August.

4. Herbstferien:

Schluss des Sommersemesters: Sonnabend, den 26. September,
Beginn des Wintersemesters: Montag, den 12. Oktober.

5. Weihnachtsferien:

Schluss der Lektionen: Sonnabend, den 19. Dezember.
Beginn der Lektionen: Montag, den 4. Januar 1886.

6. Januar. Über die Zulässigkeit der Dispensation vom Religionsunterricht der Schule und die Lage der Religionsstunden, namentlich im Verhältnis zu der Zeit des Konfirmandenunterrichts.

13. Januar. Ministerialreskript vom 24. Dezember v. J. Ergänzung zu § 10. I der Entlassungsprüfungsordnung.

17. Januar. Ministerialreskript vom 7. Januar. Neue Bestimmungen über die Abfassung der Schulprogramme.

11. Februar. Ministerialreskript vom 17. Januar. Bestimmungen über Revisionen der Lehrerbibliotheken und Ergänzung der Schülerbibliotheken.

9. Februar. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist am 21. März in üblicher Weise zu feiern.

10. Februar. Auf Dr. Paul Börner, „Deutsches Wochenblatt für Gesundheitspflege und Rettungswesen“ wird aufmerksam gemacht.

17. Februar. Ministerialreskript vom 3. Februar. Über die Zahl der schwerhörigen Schüler werden Angaben verlangt.

9. März (an den Magistrat gerichtet). Es wird genehmigt, „dafs das Gymnasium während des Umbaues des Gymnasialgebäudes provisorisch in dem dem Zimmermeister Leue gehörigen Hause untergebracht werde“.

III. Chronik der Schule.

Am 21. April 1884 begann das Schuljahr. In das Kollegium trat als Probeamtskandidat Herr Dr. Prehn aus Meppen. Derselbe verläßt uns jetzt, um an ein Privatinstitut in Blankenese überzugehen.

Am 24. Mai wurde im Gymnasialgebäude unter dem Vorsitze des Dirigenten des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums, Herrn Geh. Regierungsrats Herwig, ein Termin über ein vom Magistrat aufgestelltes Umbauprojekt abgehalten. Herr Geheimrat Herwig beehrte später die Anstalt noch einmal mit seinem Besuche, um die Interna kennen zu lernen, und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Am 20. Juni unternahm die Anstalt eine Turnfahrt nach Wansee und Belitzhof. Leider war dieselbe vom Wetter wenig begünstigt.

Vom 1. Juni bis zu den Sommerferien war Herr Prof. Dr. Hutt einer Badereise wegen beurlaubt. Er wurde vertreten durch Herrn Schulamtskandidaten Dr. Beau.

Am 1. September nachmittags wurde zur Vorfeier des Sedantages eine Turnfahrt nach Plaue und dem Görden gemacht. Der 2. September wurde durch Kirchgang gefeiert.

Am 6. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Klix die mündliche Abiturientenprüfung statt.

Am 23. November beteiligten sich Lehrer und Schüler an der Feier des heiligen Abendmahles in der St. Katharinenkirche.

Am 18. Dezember fand in der Turnhalle vor einer großen Anzahl von Mitgliedern der städtischen Behörden, von Eltern der Schüler und Freunden der Anstalt eine turnerische Vorführung der Schüler statt.

1885. Nach den Weihnachtsferien mußte bei uns wie in allen hiesigen Schulen der Unterricht auf Verfügung der Polizeiverwaltung noch eine Woche ausgesetzt werden, weil die Diphtheritis in bösartiger Weise sich in der Stadt verbreitet hatte. Unsere Anstalt selbst blieb von der Epidemie völlig verschont.

Vom 19. bis zum 24. Januar mußte der unterzeichnete Direktor einer Erkrankung wegen den Lektionen fern bleiben.

Vom 24. bis zum 26. Januar unternahm Herr Geh. Oberregierungsrat D. Dr. Bonitz die Anstalt einer Revision, bei welcher er dem Unterrichte in allen Klassen beiwohnte, sämtliche Hefte der Schüler durchsah und am Schlusse in einer Konferenz dem Lehrerkollegium seine Wahrnehmungen mitteilte. Wir werden uns bemühen, den freundlichen Ratschlägen des Herrn Revisors dankbar zu folgen.

Am 20. Februar genehmigte die Stadtverordnetenversammlung die Kosten für den inneren Umbau des Gymnasiums.

Am 14. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Klix die Abiturientenprüfung des Wintersemesters statt.

Am 21. März beging die Anstalt die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in dem beschränkten Umfange, der durch die Lokalverhältnisse bedingt ist. Herr Prof. Dr. Seyffert hielt die Festrede.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/85.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	8	9	15	26	23	37	29	36	20	203
1. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1883/4	5	—	4	4	—	9	7	4	—	33
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	6	16	16	24	16	29	14	—	127
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	2	—	1	3	4	22	32
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1884/5	9	9	21	24	31	21	38	21	28	202
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	1	—	—	—	2	4
6. Abgang im Sommersemester	2	2	—	4	2	—	2	—	—	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	3	2	6
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	9	5	21	21	30	22	36	24	32	200
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	1	—	2	5
11. Frequenz am 1. Februar 1885	9	5	21	21	29	21	35	24	30	195
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19,3	19,3	17,5	16,3	15,5	14,3	12,7	11,4	10,4	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	192	1	—	9	129	73	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	190	1	—	9	123	77	—
3. Am 1. Februar 1885	185	1	—	9	121	74	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1884: 18, Michaelis: 3 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 2, Michaelis 3.

C. Abiturienten.

1. **Michaelis 1884.** Termin der Prüfung: 6. September. — Königl. Kommissarius: Herr Geh. Regierungsrat Dr. Klix. Es erhielt das Zeugnis der Reife:

Karl Schleuss, geb. den 16. November 1860 zu Wenzlow, Kr. Jerichow I, evang. Konf., S. d. Landwirts Herrn Schleuss zu Brandenburg a. d. H., war 11 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. Er wollte sich dem Postfache widmen.

2. **Ostern 1885.** Termin der Prüfung: 14. März. — Königl. Kommissarius: Herr Geh. Regierungsrat Dr. Klix. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

N a m e	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fes- sion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Aufenthalt in der		Berufs- arten
						Anstalt	Prima	
1. Adolf Meusser	1. 10. 63	Spremberg	evang.	Tuchfabrikant	Spremberg	Jahr 2 $\frac{1}{4}$	Jahr 2 $\frac{1}{4}$ u. $\frac{3}{4}$ in Kotibus	Medizin.
2. Georg Ziersch	15. 12. 67	Brandenburg a/H.	evang.	Kaufmann	Brandenburg a/H.	7 $\frac{1}{2}$	2	Jura.
3. Bernhard Hellwig	18. 1. 65	Berlin	evang.	Portraitmaler †	Berlin	7 $\frac{1}{2}$	2	Militär.
4. Karl Reuscher	13. 10. 66	Brandenburg a/H.	evang.	Oberbürgermstr.	Brandenburg a/H.	9 $\frac{1}{2}$	2	Jura.
5. Robert Köppen	11. 11. 64	Mützel b. Genthin	evang.	Gastwirt	Mützel	8	2	Medizin.
6. Friedrich Rasmus	24. 12. 66	Frankfurt a/O.	evang.	Gymnasialdirekt.	Brandenburg a/H.	7	2	Jura.

Außerdem sind im Laufe des Schuljahres abgegangen:

Aus I: Schwabe, Bode, Schiff, IIa: Neumann, IIb: Eckstein, Duwe, Netzband, Busse, Rennert, Finck, IIIa: Kahle, Pröls, Schulze, IIIb: Schulze, Rawengel, Debbertin, IV: Schmidt, Röbbelen, Hesse, VI: Kentzler, Schöning.

Ein lieber Knabe, der Quartaner Ernst Marschall, wurde seinen Eltern und der Schule durch den Tod entrissen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

A. Durch Ankauf kamen hinzu: H. Merguet, Lexicon zu den Reden Ciceros, I—III. — H. Roscher, Lexicon zu der griechischen und römischen Mythologie, Lfrg. 1—4. — Ebeling, Lexicon Homericum, I. — Nissen, Italienische Landeskunde, I. — Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts. — Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. — Classen, Thucydides I—VI. — W. Onken, allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen, Lfrg. 79—93. — Allgemeine deutsche Biographie, Lfrg. 89—100. — Herders Werke von Suphan, Bnd. 7 u. 28. — Herzog und Plitt, Realencyclopädie für protest. Theologie, Lfrg. 125—146. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, XVI. — Gutsmuths, Turnspiele. — Blümner, Technologie der Gewerbe und Künste bei den Griechen und Römern, III. — Graefse, orbis latinus. — Sophoclis tragoediae. Ed. Teubn. — Bouilly, mes récapitulations. — Ségur, histoire de Napoléon. — Luthers Bibel. — Centralblatt für Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Centralblatt für Deutschland. — Jahrbücher für Philologie und Pädagogik nebst Supplementbnd. 13,3 und 14,1. — Jahresbericht über die Fortschritte der Altertumswissenschaft. — Jahresbericht über die Erscheinungen der germanischen Philologie. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für das höhere Unterrichtswesen. — Petermanns geographische Mitteilungen. — Monatsschrift für Beamte. — Franko-Gallia, kritische Monatsschrift. — Monatsschrift für das Turnwesen.

B. Geschenke. Ad. Kiene, die Epen des Homer, Gesch. des Verfassers. — G. Sello, Brandenburgische Stadtrechtsquellen, Gesch. des Magistrats.

B. Mathematische Bibliothek.

Poggendorf, Annalen nebst Beiblättern; Crelle's Journal; Wunder, Jahrbuch der Erfindungen; Hoffmann, Zeitschrift für mathem. Unterricht; Hoffmann-Natani, Mathem. Wörterbuch; Jacobi, Gesammelte Werke, Band III; Neumann, Vorlesungen über elektrische Ströme; Heller, Geschichte der Physik.

C. Physikalisches Kabinet.

Ergänzung galvanischer Elemente.

D. Schülerbibliothek.

W. Lübke, Grundrifs der Kunstgeschichte. — Herzberg, griech. Geschichte. — Schwebel, Vom Eisenhute bis zur Kaiserkrone, 3 Bde. — E. Curtius, Altertum und Gegenwart, 2 Bde. — Äschylus übers. v. Droysen. — Overbeck, Pompeji. — Wilhelm Scherer, Jacob Grimm. — A. Duncker, Die Brüder Grimm. — O. Jäger, Geschichte der Römer. — H. Bulthaupt, Dramaturgie der Klassiker. — Vilmar, Göthes Tasso. — Kuenen, Schillers Tell. — Jungfrau von Orleans. — Clemens Brentano, Gockel, Hinkel und Gackeleia. — Trinius, Märkische Streifzüge. — Göll, Illustrierte Mythologie. — O. Richter, Landschaftliche Charakterbilder. — Klöden und Oberländer, Deutsches Land und Volk, Band I, II, V, VI. — Das neue Universum, Band IV, V. — Koppe, Physik. — Abicht, Lesebuch aus Sage und Geschichte, 2 Bde. — Bonnet, Der Geisterbanner von Rothenburg ob der Tauber. — Neue Jugendbibliothek (Bagel, Mühlheim a. d. Ruhr), 20 Bde. — Bär, Jahrgang 84.

E. Zeichenapparat.

Seemann, Kulturhistorischer Bilderatlas, I. 1—4, II.

F. Geographischer Apparat.

v. d. Launitz, Wandtafeln 25—27. — Schäfer, Karte über die Länder der heiligen Schrift. — Kiepert, Karte des stillen Oceans.

G. Naturhistorischer Apparat.

Eine Anzahl von Tierschädeln.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus dem Lemcke-Fonds haben Bücher erhalten: I: Hellwig, IIb: Riehl, IIIb: Freund, Siegel, V: Bandermann.

Aus dem Weifse-Fonds erhielten zu Ostern 1884 Prämien: I: Hintze, IIb: Kehrl, Frensche.

Aus der Braut-Stiftung erhielten Büchergeschenke: I: Frebel, IIa: Kothe, Ebeling, IIb; Kroner, IIIa: Bölke II.

Aus der Maurer-Stiftung erhielten vier Schüler Geldunterstützungen.

Am 15. November v. J. richtete der Kgl. Kommerzienrat Herr Gumpert an den Magistrat ein Schreiben, wonach er im Verein mit seinen beiden Schwestern, der Gattin des Kgl. Kommerzienrats D. Levin, Friederike geb. Gumpert, und der Gattin des Kgl. Hoflieferanten A. Bab, Johanna geb. Gumpert, erklärte, um das Andenken ihrer verstorbenen Eltern zu ehren, verschiedene Stiftungen und Dotationen machen zu wollen. U. a. überwies derselbe 600 Mark für das Gymnasium mit folgender Bestimmung: Dieselben sind nebst Zinsen zu drei Stipendien für würdige Abiturienten bestimmt, wovon je einer der evangelischen, der katholischen und der mosaischen Religion angehört. Die Stipendien sind nach geschehener Immatrikulation auszuzahlen. Bestimmung und Wahl steht dem Direktor zu.

Ich ermangele nicht, den gütigen Gebern den schon früher ausgesprochenen Dank an dieser Stelle zu wiederholen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Wegen des bevorstehenden Umbaus des Gymnasialgebäudes wird die Anstalt für die nächsten Monate nach den geräumigen Lokalitäten auf dem Grundstücke des Herrn Bauunternehmer Leue, Bauhofstraße 15, verlegt werden.

Das Sommersemester beginnt **Montag, den 13. April.** Zur Aufnahme, ev. Prüfung neuer Schüler werde ich **Freitag, den 10. und Sonnabend, den 11. April** von morgens 9 Uhr ab in einem Zimmer des oben bezeichneten interimistischen Schulgebäudes anwesend sein. Die neuaufzunehmenden Schüler haben einen Impfschein und, sofern sie das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten haben, eine Bescheinigung der Wiederimpfung, die von anderen Schulen Kommenden auch ein ordnungsmäßiges Abgangszeugnis vorzulegen. Auswärtige bedürfen zur Wahl der Wohnung und Beaufsichtigung der Genehmigung des Direktors.

Die geehrten Eltern bitte ich, ihre Söhne nicht früher als aus Tertia dem Konfirmandenunterrichte zu überweisen, abgesehen von inneren Gründen deswegen, weil sonst der Aufstellung des Stundenplans erhebliche Schwierigkeiten entgegenreten.

Dr. Rasmus,
Direktor.



VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Wegen der bevorstehenden Ferien der Gymnasialkinder wird die Arbeit für die nächsten Monate nach den vorstehenden Angaben und dem Fortschritte des Herrn Schulinspektors, Herrn Schulinspektors Dr. Schulze, abgeleitet.

Das Sommersemester beginnt Sonntag, den 12. April. Vor Aufnahme der Prüfung muss Schüler vorher am Freitag, den 10. und Sonnabend, den 11. April von morgens 9 Uhr ab in einem Zimmer des oben bezeichneten Internats in dem bezeichneten Hause sein. Die Sommerferien sind vorher schon festgesetzt und sollen sich der gewöhnlichen Jahreszeit entsprechen haben, eine Beschäftigung der Winterferien, die von anderen Schulen kommen nach der entsprechenden Anweisung vorliegen. Sonstige Festsetzungen für die Winter- und Sommerferien der Gymnasialkinder sind.

Die Ferien Eltern bitte zu. Die Schule wird wieder in der Zeit dem Schulinspektors unterstellt zu werden, abgesehen von anderen Umständen, wenn auch der Abstellung der Gymnasialkinder während der Sommerferien entsprechen.

Dr. Schulze
Direktor

Lehrer

Lehrer

Lehrer